



Landseniorenverband Thüringen e.V.  
Alfred-Hess-Str. 8  
99094 Erfurt  
Tel: 0171 2241022  
Email: praesidium@landsenioren-th.de

## Offener Brief des Landseniorenverbandes Thüringen e.V. zur derzeitigen Situation der Senioren im ländlichen Raum

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrte Politikerinnen und Politiker,  
5000 Thüringer Landsenioren, sowie viele Seniorinnen und Senioren im ländlichen Raum in Thüringen und darüber hinaus machen sich Sorgen um die Entwicklung unseres Landes, insbesondere der ländlichen Regionen.

Unsere Lebenserfahrung mit Blick auf die Dinge, die von Ihnen als gewählte Vertreter beschlossen, umgesetzt oder auch nicht durchgeführt wurden, zeigt, dass wir in diesem Lande auf keinem guten Weg sind.

Hier ein paar jüngste Beispiele. Erwerbstätige erhalten als Entlastungsmaßnahme wegen der gestiegenen Energiekosten eine Einmalzahlung zum Lohn. Was passiert mit den Rentnern, die ein Leben lang für diesen Wohlstand in unserem Land gearbeitet haben? Warum werden sie nicht berücksichtigt? Ein befristeter Pauschalbetrag für den Nahverkehr wird als große Errungenschaft verkauft. Für die Landbevölkerung ist ein öffentlicher Nahverkehr oft nicht vorhanden oder nur schwer nutzbar. Und trotz der relativ hohen ÖPNV-Gebühren für Verbindungen von den Dörfern in die Städte werden vorrangig die Fahrpreise in den Städten mit Boni versehen. Besonders die Menschen in den Dörfern sind oft gezwungen, trotz der hohen Benzin- und Dieselpreise, mit dem PKW zu fahren.

Ist das Bäckerauto verpasst, kann es sein, dass den Menschen das tägliche Brot fehlt, wenn sie nicht mit eigenem Fahrzeug zum nächsten Supermarkt fahren können. Ähnliches gilt für den Arztbesuch oder zahlreiche Dienstleistungen.

Ein Antrag, egal für was, zieht für uns Alte eine ellenlange, oft unverständliche Bürokratie hinter sich her. Und brauchen wir einen der prüft, was der Geprüfte geprüft hat? Kein Vertrauen in uns ist mehr da. Die Menschen in den Dörfern kämpfen um den Erhalt ihrer Höfe, des dörflichen Lebens und des gesamten ländlichen Umfeldes. Oft sind es nur noch die Rentner, die an den Wochentagen das Leben im Dorf aufrechterhalten. Angebliche Erleichterungen fallen der Bürokratie zum Opfer.

Der ländliche Raum prägt unsere Heimat Thüringen. Er dient zur Produktion von Nahrungsmitteln, Energie und auch zur Erholung für uns alle. Gerade heute sehen wir, wie wichtig Ernährungssicherheit ist. Sie beginnt bei der Herstellung einfacher Lebensmittel in Betrieben der Region. Als Menschen, die die Zeit kennen, wo der Tisch noch nicht so reichlich gedeckt war, fragen wir uns: Können wir es uns leisten, für den Biber, die Feldmaus oder auf Grund der weltfremden Träumereien sogenannter Umweltaktivisten Flächen stillzulegen, wo auf der Welt 800 Mio. Menschen hungern? Dafür sollten wir uns schämen. Sicher sind Umwelt- und Klimaschutz wichtige Fragen in unserer Zeit. Aber Umwelt- und Klimaschutz geht nur gemeinsam, mit Sachverstand und Erfahrung und auch nur im globalen Rahmen.

Demografische Prognosen zeigen auf, dass auch in den kommenden Jahren der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung steigen wird. Darauf muss sich Politik und Gesellschaft einstellen und dies bei allen Entscheidungen in Betracht ziehen.

Wir vermissen bei Ihnen, meine Damen und Herren Politiker, den Blick auf das Ganze, auf die ganze Gesellschaft, die Nachhaltigkeit bei vielen Entscheidungen.

Wir vermissen Ihr Vertrauen in die Menschen, von denen sie gewählt wurden.

Wir vermissen die Achtung und Wertschätzung besonders der älteren Menschen und ihrer Leistungen.

Wir fühlen uns in diesem Land als Seniorinnen und Senioren im ländlichen Raum vergessen und nicht mehr gehört.

Wir fordern Sie deshalb auf, bei Ihren politischen Entscheidungen jederzeit und in stärkerem Maße als bisher die Belange der älteren Menschen zu berücksichtigen und auch getroffene Entscheidungen dahingehend zu überprüfen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerold Schmidt  
Präsident